

DIE EUROPÄISCHEN RICHTLINIEN  
ZUR GEFAHRGUTKENNZEICHNUNGEN  
SOLLEN AUCH IN CHINA GELTEN



## Auch China setzt auf europäische Gefahrgutkennzeichnung

Deutsche Institutionen und Unternehmen unterstützen China bei der Gefahrgutkennzeichnung nach europäischen Richtlinien. Mittlerweile haben rund 50 Staaten das Europäische Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR) gezeichnet, nicht nur europäische. „Erst kürzlich hat das westafrikanische Land Nigeria unterschrieben“, sagt Ulf Inzelmann, Geschäftsführer des auf Gefahrguttransporte spezialisierten Beratungsunternehmens Umco mit Sitz in Hamburg.

Bereits Ende 2018 hat China mit dem JT/T 617 die zentralen Teile des ADR in nationales Recht übernommen. Dieses enthält besondere Vorschriften für den Straßenverkehr in Sachen Verpackung, Ladungssicherung und Kennzeichnung von Gefahrgut. Bislang galten in der Volksrepublik in den verschiedenen Regionen, Bezirken und Provinzen unter-

schiedliche Vorschriften und Normen, die zu durchdringen es allen an der Lieferkette Beteiligten schwermacht, Transporte reibungslos abzuwickeln.

### **EINHEITLICHES NIVEAU ERWÜNSCHT**

Daher hat die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) im Auftrag des Bundesministeriums

für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) das Projekt zur „Erhöhung der Sicherheit von Gefahrguttransporten in China“ initiiert. Einer der Partner ist Umco. „Die Idee ist, chinesische Behörden, Verbände und Firmen an unseren Erfahrungen teilhaben zu lassen“, erläutert Inzelmann. Als Dienstleister und Consultant hat Umco unter anderem die Aufgabe, in Zusammenarbeit mit dem chinesischen Ministerium für Transport (MoT) die Beteiligten an der Gefahrgutbeförderung von der Notwendigkeit zu überzeugen, die Vorschriften zu befolgen und dadurch auf ein einheitliches rechtskonformes Niveau zu bringen.

„Wir wollen aber auch Wissen sammeln, um unsere Kunden bei ihren Gefahrguttransporten in China besser unterstützen zu können“, sagt Willi Weßelowsky, Leiter Gefahrgut bei Umco. Ziel sei weiterhin, dass auch das Reich der Mitte spätestens zum Projektende das europäische Übereinkommen in seiner Gesamtheit zeichnet. Für Luft- und Seetransporte gelten längst global einheitliche Vorschriften, die auch China einhält.

#### ABLÄUFE VEREINFACHEN

„Es kann daher nur im Interesse der Volksrepublik sein, auch ihre Transporte, die auf der Straße das

Land verlassen, nach ADR fahren zu lassen und damit sicherer zu machen“, erläutert Umco-Geschäftsführer Inzelmann. Seiner Ansicht nach sei es sinnvoll, dass überall die gleichen Vorschriften gelten, denn auch deutsche und europäische Firmen liefern Bauteile, chemische Produkte oder Chemikalien nach China. „Grundsätzlich soll der Ablauf in der gesamten Logistikkette vereinfacht werden“, fügt er hinzu.

#### NOCH PARTNER GESUCHT

Das Projekt ist als öffentlich-private Partnerschaft (PPP) auf drei Jahre angelegt und im Januar unter Federführung der GIZ gestartet. Die Kosten werden auf zwei bis drei Millionen Euro veranschlagt, die zur Hälfte mit Mitteln des develoPPP.de-Programms des BMZ und zur Hälfte von Industrie und Beratungsunternehmen finanziert wird. Neben Umco sind die Autohersteller Daimler und BMW, der Chemiekonzern Evonik und das Beratungsunternehmen GBK vertreten. Beteiligt sind außerdem der Umco-Partner Reach24H in China sowie bisher ein chinesischer Tankspediteur. „Wir suchen noch weitere Unterstützer für das Projekt und Praxispartner, die sich gegen ein kleines Entgelt zum Thema beraten lassen möchten“, appelliert Inzelmann. ♦



**PORATH**  
customs customized

**We make trade easy.**

Local, international, digital.

» Learn more about the services we deliver across Europe at [www.porath.com](http://www.porath.com)

**HAMBURG**  
FRANKFURT AIRPORT  
BREMERHAVEN  
ROTTERDAM  
GDYNIA  
GDANSK